

## Reisebericht Schweden

Nach Schweden sind wir von Dänemark aus über die bekannte Öresundbrücke gelangt. Das ist schon ein gewaltiges Bauwerk. Echt faszinierend.



Nachdem wir diese hinter uns gelassen haben sind wir immer dem Weg Richtung Kristianstad gefolgt. Allerdings haben wir den Weg die Küste entlang gewählt, weil das wesentlich schöner war. Auf diesem Weg kamen wir auch immer wieder an ganz tollen und leuchtend gelben Rapsfeldern vorbei.

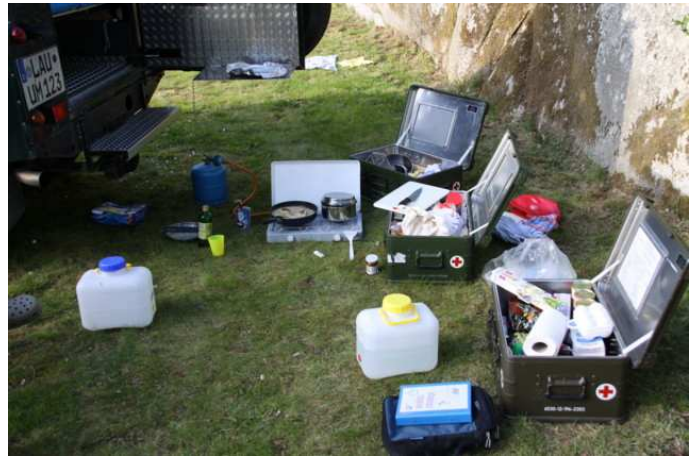
Und wir haben in Visby einen ganz netten Strand entdeckt, wo wir mal eine kurze Pause und einen kleinen Spaziergang einlegen konnten. Das tut nach der langen Fahrerei auch mal ganz gut.





Weiter ging es dann auf unserem Weg Richtung Kristianstad, bis wir auf einen Wegweiser trafen, der die Aufschrift Glimmingehus trug. Da haben wir uns spontan gedacht dem folgen wir mal, denn bei dem Namen Glimmingehus könnte es sich ja vielleicht evtl. um einen Leuchtturm handeln. Tja, aber dort angekommen, mußten wir dann doch feststellen, das es sich um eine alte Burg handelt.

Nachdem wir die Burg verlassen hatten ging es weiter bis wir in Kristianstad angekommen waren. Haben dort erstmal Geld abgehoben und uns bei „Lidl“ was Leckeres zum Essen gekauft. Danach sind wir dann noch ein Stückchen bis zu der Stadt Karlshamn weitergefahren, wo wir einen ganz netten Campingplatz gefunden haben. Dort haben wir dann erstmal was leckeres gekocht und den restlichen Abend ruhig ausklingen lassen.



Am nächsten Tag hatten wir eigentlich nicht so viel auf dem Programm stehen. Unser Ziel war es auf die Insel Öland zu fahren, den Sommersitz der schwedischen Königsfamilie, um uns dort erstmal einen ruhigen Tag zu machen.

Haben dann einen recht schönen Campingplatz in Strandnähe gefunden, wo man mal so richtig schön relaxen und den Kitesurfern bei ihren Kunststücken zuschauen konnte.





Am nächsten Morgen haben wir dann mal unseren Reiseführer befragt, was es auf Öland denn so alles zum sehen gibt. Und da gibt es einiges. Sind dann zuerst in den Süden der Insel gefahren und wollten uns die Burg Eketorp anschauen. Auf dem Weg dorthin sind wir aber erstmal noch auf das Gettlinge Gräberfeld gestossen, das wohl in der Eisenzeit als Begräbnisstätte gedient hat.

Nun aber weiter zur Burg Eketorp. Die ist ganz interessant anzuschauen. Dort sind nämlich alte Wohnhäuser, Viehställe und Speicher der früher dort lebenden Leute aufgebaut und es gibt ein kleines Museum in dem Fundgegenstände aus der damaligen Zeit ausgestellt sind.



Auf dem Rückweg Richtung Osten der Insel haben wir noch kurz an den Lerkarka- Møller gehalten und haben dann die Insel Öland über die Brücke Richtung Kalmar wieder verlassen.

Sind an diesem Tag dann eigentlich immer nur noch der E 22 Richtung Stockholm gefolgt, bis wir die Schnauze voll vom Fahren hatten und uns einen Campingplatz in Söderköping gesucht haben.

Mit dem Wetter hatten wir bis jetzt wirklich wahnsinniges Glück uns so haben wir uns am nächsten Morgen bei strahlendem Sonnenschein weiter in Richtung Stockholm aufgemacht. Auf dem Weg dorthin wollten wir uns aber noch das berühmte Schloss Gripsholm und das naheliegende Städtchen Mariefred angucken.



Das lustige am Ausflug nach Gripsholm war dann auch noch, das wir ein sehr witziges und nettes Pärchen dort kennengelernt haben. Es waren Siegfried und Gun Eivor. Er stammte ursprünglich aus Franken, lebt aber jetzt schon seit fast 30 Jahren in Schweden.

Mit den beiden hatten wir so eine nette Unterhaltung, das sie uns spontan in ihr Haus nach Gnesta zum Kaffeetrinken eingeladen haben. Wir haben dann so ca. 2-3 Stunden geplaudert und sind dann wieder Richtung Stockholm aufgebrochen. Es war auf jeden Fall eine sehr nette und interessante Begegnung.



Haben uns danach dann nur noch einen schönen Campingplatz in der Nähe von Stockholm gesucht und das wars dann wieder für den Tag.



Am nächsten Tag stand die Besichtigung von Stockholm auf dem Plan. Von unserem Campingplatz waren es nur 5 Gehminuten bis zur U-Bahn und so konnten wir unser Auto getrost mal dort stehen lassen und gemütlich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Stadt reinfahren. Sind dann erstmal gemütlich die Fußgängerzone entlangspaziert und dann anschließend zum Royal

Palace gelaufen. Dort fand nämlich um 13.15 Uhr die Wachablösung statt. Das war ein echt sehr interessantes und sehr aufwendiges Spektakel, das fast 1 Stunde gedauert hat. Aber es ist wirklich sehr sehenswert. Es lohnt sich auf jeden Fall.

Danach wollten wir uns unbedingt noch das Wasa- Museum anschauen. Im Wasa –Museum kann man nämlich das berühmte Wasaschiff betrachten, das im Jahr 1628 gleich bei ihrer Jungfernfahrt im Heimathafen Stockholm kenterte und unterging. Erst nach 333 Jahren hat man das Schiff geborgen und wieder richtig gut und wahrheitsgetreu mit 95% der Originalteile nachbauen und restaurieren können.



Müde vom Rumgrenne in der Stadt und vom Museumsbesuch haben wir uns dann erstmal ein leckeres Eis gegönnt und es uns in einer angrenzenden Wiese gemütlich gemacht. Nach einem kleinen Fußmarsch zurück zur U-Bahn Station endete unser Besuch in Stockholm und wir fuhren gemütlich zu unserem Campingplatz zurück.

Am nächsten Morgen sind wir doch glatt mit dem ersten Regen überrascht worden. Naja es mußte ja mal irgendwann so kommen gell. Man kann ja nicht dauernd schönes Wetter haben. Hat aber nicht so viel ausgemacht, weil wir sowieso fast den ganzen Tag mit Autofahren verbracht haben. Sind erstmal Richtung Stavnäs gefahren um uns dort ein bißchen die Stockholmer Schären anzuschauen. Man hat aber leider nicht soviel davon gesehen. Dann sind wir mit der Fähre weiter nach Vaxholm. Sind dort ein wenig durch die ganz netten Gassen spaziert, waren einkaufen und sind dann auch schon wieder weitergefahren. Unser Tagesziel war Östhammar, wo wir dann sofort unser Zelt aufgestellt und zum Kochen angefangen haben. Leider ist uns mittendrin unsere Gasflasche leer geworden. Aber was solls. Der Campingplatz hatte zum Glück ne Küche. Also konnten wir dort unser Essen fertig zubereiten.



Den nächsten halben Tag haben wir eigentlich erstmal damit zugebracht eine neue Gasflasche zu suchen und letztendlich auch irgendwann zu finden, aber das war eine Odyssee. Wir sind von einer Stadt und von einer Tankstelle zur anderen gefahren, aber keiner hatte so eine Gasflasche wie wir sie gebraucht hätten. Bis wir dann an einer Tankstelle den Tip bekommen haben doch mal in einem nahegelegenen Campinggeschäft nachzufragen. Dort angekommen mußten wir uns dann erstmal darüber aufklären lassen, daß die schwedischen Gasflaschen wohl ein ganz anderes System als die deutschen haben. Na super. Da haben wirs mal wieder geschafft und sind jetzt stolze Besitzer einer schwedischen Gasflasche und dem dafür passenden Zubehör.



Danach konnten wir uns dann endlich weiter auf unseren Weg Richtung Norden machen, wo wir dazwischen ein sehr schönes Plätzchen für eine zünftige Brotzeit gefunden haben.

Sind dann noch bis 19.30 Uhr gefahren und dann auf nem Campingplatz in Mjällom gelandet. Der hatte zwar offiziell eigentlich noch geschlossen, aber wir durften das Klo und den Aufenthaltsraum benutzen. Was will man mehr. Es war nämlich dort schon ziemlich kalt.

Nachdem es gen Norden immer kälter wurde und uns auch noch jemand erzählt hat das es im Norden vor einer Woche noch geschneit hat, haben wir uns spontan entschlossen unsere geplante Route ein bißchen zu ändern. Wir haben beschlossen erstmal nicht weiter in den Norden und bis aufs Nordkap raufzufahren, sondern erstmal Richtung Westen nach Trondheim zu fahren und später dann aufs Nordkap zu gehen.

Somit sind wir dann also immer dem Schild Richtung Trondheim gefolgt. Sind bei strahlendem Sonnenschein losgefahren, aber dann kam eine Schlechtwetterfront auf uns zu. Aber das war uns mal wieder egal, weil wir ziemlich viel Stecke an diesem Tag schaffen wollten. Immerhin wollten wir an diesem Tag noch bis nach Östersund kommen.



Waren dann in Östersund noch ein riesen Stück Steak (680 g) für den Abend kaufen, weil wir beide mal wieder so richtig Lust auf Fleisch hatten. Tja und dann ging die Suche nach einer Tankstelle los, wo man nicht nur mit so einer blöden Tankkarte zahlen kann. Unser Tank war fast leer, also blieben uns nicht mehr viel Möglichkeiten um großartig in der Gegend rumzufahren. Sind dann letztendlich doch an so ne Kartentankstelle gefahren und haben es dann ertsmal mit unserer EC- Karte probiert. Doch da ging leider absolut gar nix. Somit mußten wir einen ältern Schweden anpumpen, der uns dann mit seiner Karte vollgetankt hat und wir ihm dann die 500 Kronen bar auf die Hand gegeben haben.

Sind dann noch im Regen bis zu einem Campingplatz in Krokombogen gefahren der eigentlich schon wieder zu hatte, aber am Ende waren wir froh dort gelandet zu sein. Dort konnte man nämlich umsonst duschen und die Wäsche waschen. Und die hatten sogar nen Wäschetrockner. Einfach herrlich. Haben uns dann noch unser super Steak gebruzelt und sind am Abend dann auch noch mit einem wunderbaren Sonnenuntergang belohnt worden. Wahnsinn.



Am nächsten Morgen haben wir Krokom verlassen und sind immer der Hauptstrasse Richtung Trondheim gefolgt. Auf dem Weg dahin haben wir an einer netten Kirche angehalten und einige Zeit später sind wir noch an einem hübschen Wasserfall vorbeigekommen. Dort haben wir dem Rauschen des Wassers gelauscht und haben noch einen kleinen Spaziergang gemacht.



Unser nächster Halt war dann mal wieder eine Tankstelle. Dort haben wir frischen Diesel getankt und uns noch ein Eis von unseren übrigen schwedischen Kronen gegönnt und schon ging es weiter. Haben dann noch einen Halt in dem bekannten Skiort Are gemacht und haben uns dort ein bißchen umgeschaut. Sind dann noch ein ganzes Stück gefahren, bis wir mal ne Pinkelpause eingelegt haben und dann mit Schrecken festgestellt haben, das wir unseren Tankdeckel an der Tankstelle vergessen hatten. Supi. Denn jetzt mußten wir den ganzen Weg wieder zurück. Aber er war zum Glück noch dagelegen und so konnten wir dann beruhigt weiterfahren und nach ca. 2 Stunden Fahrt haben wir dann Schweden verlassen.